

Lodzer Tageblatt

Abonnements für Lodz:
 Jährlich 8 Rbl., halbjährlich 4 Rbl., vierteljährlich 2 Rbl., monatlich 67 Kop.
 für Auswärtsige:
 Jährlich 9 Rbl. 30 Kop., halbjährlich 4 Rbl. 70 Kop.,
 vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop., monatlich 80 Kop. pränumerando.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.
Redaction und Expedition:
 Dzielna (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redaktions-Sprechstunde von 9—12 Uhr Vormittags.

Insertionsgebühr:
 Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Ankündigungen 15 Kop.
 Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge
 Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i/P. oder
 deren Filialen.
 In Warschau: Rajchman & Frenkler, Sengtorstra 18.

Das Confections- und Mode-Magazin
 von
Helena Niklas,
 Petrikauer-Straße Nr. 64, vis-à-vis von Herrn G. Lorentz,
 beehrt sich ein gehobenes Publikum ergebenst zu benachrichtigen, daß es zu der
Winterfaison mit einer
großen Auswahl von Damenhüten,
 die zu mäßigen Preisen verkauft werden, versehen wurde.
 Auch sind alle
Kleider-Buthaten
 billiger zu bekommen.

worden und nicht nur an ihrem früheren Dienstorte, sondern auch in andere Truppentheile. Es wird den Kapitulantem sähelich ein kurzer Urlaub — bis zu zwei Monaten in den Bezirken des Europäischen Rußlands und bis zu drei Monaten in den andern Bezirken — erteilt. Die Zahl der Kapitulantem unter den Frontenunteroffizieren wird herab vertheilt, daß auf jede Note, Schwadron oder Batterie ein Feldwebel, resp. Regimentmeister und nicht mehr als zwei Unteroffiziere kommen. Diesen Personen nun werden, außer ihrem Gehalte, folgende Zulagen bewilligt: Für das erste und zweite Jahr des Kapitulationsdienstes erhält der Feldwebel je 84 Rbl., der Unteroffizier 60 Rbl., für das 3. Jahr 136 Rbl. und 96 Rbl., für das 4. Jahr 156 Rbl. und 108 Rbl., für das 5. und alle folgende Jahre 174 Rbl. und 120 Rbl. Außer dieser Zulage wird dem Feldwebel und Unteroffizier, welcher in benannter Eigenschaft ununterbrochen zwei Jahre gedient hat, nach Beendigung des zweiten Kapitulationsjahres eine einmalige Unterstützung von 150 Rbl. ausbezahlt.

Auf dem im November bevorstehenden allgemeinen Congress der russischen Eisenbahnen sollen, wie die „Нов. Вр.“ meldet, u. A. folgende Fragen zur Erledigung kommen: Es sollen auf Anregung des Ministers der Wegcomunnicationen hinsichtlich der Ertheilung der Freibillets die auf den Staatsbahnen geltenden Bestimmungen für sämtliche Eisenbahnen als Norm fixirt werden. Es sollen ferner die schon lange geplanten und oft berathenen Arbeiterzölge mit ermäßigtem Fahrpreise vom Jahre 1891 ab im Frühjahr und Herbst zur Verwendung gelangen und schließlich die elektrische Beleuchtung der Waggons auf allen Eisenbahnen obligatorisch eingeführt werden. Die Deputation der Vertreter des russischen Getreide- und Viehhandels sind Anfangs September nach Paris abgereist, in der

Abticht die schon bestehende direkten Handelsverbindungen zwischen den russischen Kaufleuten und französischen Mäleryndikaten zu befestigen.
 — Russische Forsten werden noch immer ins Ausland verkauft. Dem „Западо-Славянскит Вестник“ zufolge, hat die Administration der Güter der Erben des Grafen Sawulski (im Nord-West-Gebiete) einer französischen Gesellschaft Eichenforsten für 2,275,000 Rubel zum Abholzen verkauft.
 — Demächst soll in Petersburg ein Mitglied des in Frankreich gebildeten Vereins der „Freunde Rußlands“ eintreffen, um in der Residenz eine öffentliche Vorlesung über die Aufgabe des neuen Vereins, sein Programm u. s. w. zu halten.
 — Der Verein für Förderung der Industrie und des Handels Rußlands ist an zuhörender Stelle bereits vor mehreren Jahren um Gründung einer Staatscasse für Unfallversicherung von Fabrikarbeitern, vorstellig geworden. Da diesem Einkommen bislang keine Folge gegeben worden, so stellten mehrere Fabrikbesitzer in dem Vereine den Antrag, den Finanzminister zu ersuchen, dem genannten Einkommen seine Bestürwortung zu geben; im Falle das Einkommen aber dennoch abschlägig beschieden werden sollte, Mittel zur Verwirklichung der Idee der Gründung einer Unfallversicherungscasse mit Privatmitteln ausfindig machen zu wollen.
 — Im Laufe dieses Jahres sind durch den Münzhoß ausgefertigt worden: 25 Millionen Rbl. an Imperialen und Halbimperialen, 2 Mill. Rbl. an Silberscheidmünze und 200,000 Rbl. an Kupfermünze.
 — Im Sibirischen wird ein neuer Weg nach China eröffnet. Diese Thatfache hat eine große Bedeutung für unsere Commereantem und speziell für unsere Lheeändler.
 Bisher traf der Lhee bekanntlich nur auf zwei Wegen aus China ein — auf dem Seewege und über Kiachta.

Отъ Президента гор. Лодзи.
 Петроковское Губернское Правление, предложениемъ отъ 19 Сентября с. г. № 1248, уведомило меня, что Варшавской губернии, Бутковскаго уезда, Гинны Кржижанувекъ, на фольваркъ Вады появилась овчья оспа.
 О чемъ поставляя въ извѣстность жителей гор. Лодзи, прошу съ выше сказанными мѣстностями не имѣть никакого сообщенія и не покупать ни скота, ни другихъ животныхъ, ни продуктовъ животныхъ отъ туда, проихождящихъ, могущихъ служить поводомъ распространения заразы.
 П. Лодзь, 21 Сентября 1890 г.

Владѣльца прошу явиться за получениемъ во вѣренную мнѣ Канцелярiю въ теченiи одного мѣсяца со дня печатанiя сего объявленiя, по истеченiи же сего срока съ найденнымъ чугуномъ будетъ поступлено по закону.
 И. д. Полицiймейстера:
 Капитанъ В. Андреевъ.

Полицiймейстера г. Лодзи.
 О чемъ объявляю, что на плану подъ № 414 найдены четыре плиты кухоннаго очага — двѣ малыя и двѣ большiя, одѣжные дверцы, пеглей отъ дверцевъ 6½ паръ, четыре вазовки и внутреннiй замокъ безъ ключа.

Анналъ
 St. Petersburg.
 — Beim Militäresort ist nach dem „Русск. Инв.“ kürzlich eine neue Bestimmung über die freiwillig im Militärdienst nach ihren ausgedienten Jahren verbleibenden Unteroffiziere (Kapitulantem) eingeführt worden. Diese Bestimmung sichert die Kapitulantem noch mehr als die frühere in materieller Lage und verleiht ihnen eine größere Dienstautorität. Zum Kapitulationsdienst können auf ihren Wunsch alle Unteroffiziere eintreten, welche noch nicht länger als drei Jahre zur Reserve entlassen

Ein tragisches Geheimniß.
 Kriminalgeschichte
 von
J. Hawthorne.
 Nach Mittheilungen
 des Inspektors der Geheimpolizei von New-York.
 (5. Fortsetzung).
 „Ja, nur waren es meiner Ansicht nach vier.“
 „Wie so das?“
 „Sie haben sich allem Anschein nach Zeit genommen zu trinken, während sie im Laden rumorteten — ich fand vier gebrauchte Schnaps-gläser auf dem Tisch. Hanier hatte als ordentlicher Mann gewiß alle Gläser weggestellt, ehe er den Laden schloß.“
 „Wahrscheinlich haben sie einen vierten Gefährten mitgebracht und der Brantweinrausch wird wohl bei der ganzen Sache mit im Spiele gewesen sein.“
 „Schleppfuß war anderer Meinung. Das Geheimnißvolle an der Sache hatte großen Reiz für ihn, dem er sich nur ungern entzog. Wenn es am Ende doch nur ein Mann gewesen wäre, wärf er ein. Gesehen worden ist nur einer oder vielmehr nur ein Schatten. Er kann ja die vier Gläser hingestellt haben, um die Polizei auf eine falsche Fährte zu bringen.“
 Der Inspektor strich sich lächelnd den Bart. „Wenn Louis Hanier auch ein Franzose war“, sagte er, „hier handelt es sich nicht um einen französischen Roman. Man darf eine natürliche Erklärung verwerfen, bis man

sich überzeugt hat, daß sie unrichtig ist, dann erst darf man zu verwickelteren Annahmen schreiten. — Ich denke mir den Sachverhalt ungefähr so: Die Durschen haben den ganzen Abend ihr Unwesen getrieben. Das Geld ist ihnen ausgegangen, sie brauchen mehr. Sie kommen auf den Gedanken, den Franzosen auszuländern, der sie vor einigen Stunden hinausgelagt. Werkzeuge haben sie nicht bei der Hand; sie sprengen die Thüre, nehmen das Geld, fangen an zu trinken. Der Brantwein steigt ihnen in den Kopf, sie prahlen mit ihren Schurkenstreichen, sie verwüsten und zertrümmern alles. — Plötzlich entsteht oben Lärm — der Franzose kommt! Der Weg der Flucht steht ihnen offen, aber sollen sie vor einem lumpigen Ausländer Reihhaus nehmen? Der geöffnete Brantwein raubt ihnen die Besinnung. Sie wollen ihm erst noch eins auswischen! Und so geschieht es. Louis Hanier war zwar ein Ehrenmann, aber doch hat ihm sein eigener Brantwein das Leben gekostet.“
 Obgleich Schleppfuß auf diese einleuchtende Schlussfolgerung wenig zu erwidern hatte, erklärte er sich noch nicht für überwunden. „Wenn sie so sinnlos betrunken waren“, meinte er, „so wundern mich nur, daß sie Verstand genug hatten, sich aus dem Staube zu machen, ohne eine verrätherische Spur zu hinterlassen. Wir haben keinerlei Anhalt, um ihre Fährte zu verfolgen.“
 „Warum nicht gar!“ rief der Inspektor. „Mir ist wenigstens noch nie ein Verbrechen vorgekommen, bei dem nicht irgend ein verdächtiges Anzeichen zurückgeblieben wäre. Nur sind wir nicht immer scharfsinnig genug es zu bemerken. Das soll kein Ladel für Sie sein.“
 „Fuhr er fort, als der andere beschämt zu Boden sah — „Sie haben Ihre Sache gut ge-

macht — sehr gut. — Sie werden jedoch zugeben, daß der Mord nicht ganz ohne Werkzeug verübt worden sein kann.“
 „Ja, aber sie haben den Revolver mitgenommen.“
 „Dafür aber etwas anderes dagelassen.“
 Schleppfuß sah fragend auf: „Und das wäre?“
 „Die Kugel.“
 — „Die Kugel? — Ja, aber“ —
 „Nun, wo ist sie?“
 „In des Todten Brust vermutlich.“
 „Das erste ist also, in ihren Besitz zu kommen.“
 „Und Sie meinen —“
 „Durch die Kugel müssen wir zur Pistole gelangen können.“
 Als Schleppfuß schon den Mund zu einer Erwiderung öffnete, wurde er durch ein Klopfen an der Thür unterbrochen. Ein Beamter brachte ein Telegramm und legte es auf den Tisch.
 Der Inspektor öffnete das Couvert. Beim Lesen der Depesche zog er die Augenbrauen in die Höhe und stieß einen leisen Pfiff aus.
 „Das geht schnell!“ sagte er, „sie meinen sie schon zu haben.“
 Er reichte Schleppfuß das Telegramm hin, das dieser begierig ergriff. Er las wie folgt:
 John S. Brady 23 Jahr, Geburtsort Vereinigte Staaten, James Doyle 30 Jahr Geburtsort Vereinigte Staaten, Michael Crogan 23 Jahr, Geburtsort Vereinigte Staaten, festgenommen unter Verdacht des Hanier-Mordes. John S. Brady wiedererkannt.
 „So hatten Sie doch recht“, sagte Schleppfuß seufzend.
 „Allem Anschein nach“, lächelte der Inspektor „und die geheimnißvolle Angelegenheit wäre somit sehr schnell und leicht erledigt. Ein

derartiger Erfolg ist jedoch ungewöhnlich; es kann sich immer noch herausstellen, daß ein Irrthum obwaltet.“
 „Schleppfuß hätte fast gerufen: „Hoffentlich!“ Er bezwang sich jedoch rechtzeitig. „Es wird wohl zweckmäßig sein, wenn ich noch einen Rundgang mache“, sagte er.
 Der Inspektor nickte zustimmend, worauf der andere seinen Hut ergriff und hinausgeschlüpfte.
Viertes Kapitel.
Irrelichter.
 John S. Brady war nebst zwei anderen unter Verdacht der Betheiligung an Haniers Ermordung festgenommen worden. Einer der französischen Kostgänger hatte ihn erkannt als zu dem lieberlichen Kleeblatt gehörig, das am vergangenen Abend um 9 Uhr den Diebstahlversuch gemacht. So standen die Sachen am 30. Dezember um Mittag. Die Morgenzeitungen des nächsten Tages enthielten eine ausführliche Beschreibung der Verhaftung, nebst einer Lobrede auf die Schnelligkeit und Umsicht der Polizei.
 Brady behauptete jedoch von Anfang an aus allen Kräften, er habe noch nie einen Mord begangen und am allerwenigsten den ihm zur Last gelegten. Zum Beweis dafür gab er an, er sei zu jener Zeit eine halbe Meile von dem Schauplatz entfernt gewesen. Im Madison Square Garden war ein großer Wettkampf mit Preisvertheilung angekündigt; er habe sich früh am Nachmittage dahin aufgemacht und sei die ganze Nacht fortgeblieben. Er wolle also, wie der technische Ausdruck lautet, sein Alibi beweisen.
 Aber Niemand glaubte ihm. Der hochgewachsene breitschulterige Dursche hatte zwar ein offenes Kindergesicht, doch wußte man, daß

Tageschronik

Den Staatsbahnen ist, wie die "Bapz. Bzd." melden, neuerdings eine Circularvorschrift des Ministeriums der Wegecommunicationen zugegangen...

Ein frecher Diebstahl wurde in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag bei dem im benachbarten Dorfe Dombrowa wohnhaften Landwirth Lehr verübt...

Zu den zahlreichen Opfern des Auswanderungsfiebers nach Brasilien gehört auch der ehemalige Besitzer einer Mühle in Dluwiew bei Warschau, Simon Wenduski...

Vor einigen Tagen erhielt der Bruder des enttäuschten Auswanderers einen Brief, in welchem der Unglückliche, wie der "Kur. War." mittheilt, unter Anderem schreibt:

Sch habe Alles verloren, denn es giebt hier Betrüger und Beutelschneider in Fülle. Wir arbeiten wie die Ochsen und der Verdienst ist so gering...

Zur Vermeldung der häufig durch Funken aus der Lokomotive veranlasseten Feuerischnaden soll, wie die "Cr. Herop. Bzd." berichten, allen Eisenbahngesellschaften vorgeschrieben sein...

An einem der letzten Tage wurde in der in Goiny belegenen Einzelwirtschaftlichen Schankwirtschaft der Bewohner des Dorfes Dombrowa, Andreas Kajmierzal...

Das Thalia-Theater war am Sonntag anlässlich der Aufführung von "Der Hüttenbesitzer" von Ohnet vollständig ausverkauft.

welchungen - sein "Erbonkel" vom Donnerstag. Auch fanden wir es, ganz gelinde gesagt, nicht passend von ihm, direkt nach seiner Trauung im Gesellschaftsanzug zu erscheinen...

Im Circus findet heut Abend die Benefizvorstellung für Herrn Nathan Schwarz statt und hat der beliebte und bekannte Charakterdarsteller und Mimiker zu diesem seinem Ehrenabende ein größtentheils neues und interessantes Programm aufgestellt...

Kirchliche Wahlen. Am Freitag und Sonnabend fanden unter dem Vorsitz des Superintendenten der Ploker Diöcese, Herrn Dr. theol. von Boerner, die Wahlen der Kirchen-Collegien für die evangelische Gemeinde in Dzorlow und die mit ihr verbundene Filialgemeinde in Lgoczycza statt...

Vergnügnngs-Anzeiger. Thalia-Theater: "Epidemisch", Lustspiel von Schwegler. Victoria-Theater: "Andrea", Lustspiel. Varietees-Theater: Vorstellung. Circus: Benefiz für Herrn Nathan Schwarz.

Gingelant. Gehrte Redaction! Verschiedene an mich gerichtete Anfragen bezüglich Eröffnung der Operetten-Vorstellungen veranlassen mich zu der Mittheilung, daß der anfänglich engagirte Tenorbuffo plötzlich erkrankte und zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Mexan reisen mußte...

Mit aller Hochachtung Albert Rosenthal, Director.

Die auf Grund ihrer ausgezeichneten Leistungen hochangesehene und allgemein beliebte Illustrirte Familienzeitschrift "Minerva" ist soeben in den siebenenten Jahrgang eingetreten. Die Zeitschrift erscheint bekanntlich in 26 vierteljährigen Heften...

Neueste Post

Wafu, 3. October. Heute morgen um 9 Uhr 20 Minuten traf hier aus Tiflis der Minister der Kommunikationen ein. Den Minister begrüßten auf dem Bahnhofe der Gouverneur, der Vicegouverneur, das Stadthaupt, die Mitglieder des Stadtamts, die Nasta-Industriellen und die örtlichen Ingenieure...

nifers ein Diner und Abends war die Stadt illuminirt. Am 20. September, um 8 Uhr Morgens, reiste der Minister nach Nowy-Margellan ab, wofelbst er am selben Tage, um 1 Uhr Nachmittags, eintraf.

Berlin, 4. October. Der Kriegsminister Verdy du Vernois hat sich, in der letzten Sitzung des Staatsministeriums von dem Ministerpräsidenten von Caprivi und seinen Ministerkollegen verabschiedet...

Berlin, 4. October. Wie die "Post" hört, nimmt man an, daß die Ernennung des General-Lieutenants von Kaltenborn-Stachau zum Kriegsminister unmittelbar bevorsteht.

Berlin, 4. October. In Deutsch-Südwestafrika hat der Reichskommissar Dr. Goering am 21. August auf Warmbad im Gebiet der Bodelzwaarts die deutsche Flagge gehißt.

Mürzsteg, 4. October. Anlässlich des Namenstages des Kaisers von Oesterreich wurde in der Dorfkirche zu Mürzsteg eine Messe geleitet, welcher beide Kaiser und die hohen Jagdgäste beizwohnten.

Belgrad, 4. October. Wie das Wiener "Fremdenblatt" aus Belgrad erfährt, habe der Minister des Inneren Giza strenge Maßnahmen gegen die angeblichen Intriguen König Milan's beantragt...

Lissabon, 4. October. Gerüchteleise verlautet, die Kabinettsbildung sei gelungen. Martens soll das Präsidium und das Äußere übernehmen; Casal Ribeiro würde das Innere, Sabranza Justiz, Pedro Carvalho die Finanzen, San Januario die Marine, Souza Krieg und Barbosa Arbeiten und Unterricht übertragen werden.

Telegramme

Petersburg, 5. October. (Nordische Tel.-Agt.) Der Inspector der französischen Waffenfabrik, General Gras erhielt den Stanslausorden I. Classe.

Stuttgart, 5. October. Der Reichszanzler Caprivi wurde gestern vom Königspaar in Friedrichshafen empfangen und mit dem Großkreuz des Kronenordens decorirt.

Angekommene Fremde

Grand Hotel. Herr Wenzel aus Friedland. Czajka aus Berlin. Zimmermann aus Mad. Lindner aus Lomatach. Adler aus Zittau. Neumann, Rosengarten und Radkiewicz aus Warschau.

Notizen

über die Bevölkerungsbewegung der Trinitatis-Gemeinde zu Lobz während der Zeit vom 27. September bis 4. October 1890.

Gebauft: Emma Diebig, Irma Domas, Hedwig Brunwald, Rosalie Fischer, Emilie Dambier, Marie Steigert, Wanda Glaser, Frieda Gonsior, Pauline Fretter, Klara Schulz, Linda Sommer, Reinhold Gnaul, Leopold Tisch, Karl Kowalski, Ferdinand Lunial, Edward König, Wilhelm Wendling, Robert Schmidt, Josef Roschade, Selma Lüd.

Aufgehoben: Eward Schwahn mit Marie Stehlitz. Theodor Gört mit Emma Kragle. Karl Heinrich Ludwig Konstantin Prage mit Emma Folkmann. August Peter mit Ida Heintze. Johann Andreassche mit Emma Schwarz. Emil Scheibler mit Olga Kitzschle. Otto August Hebert mit Wilhelmine Binstowska. Karl Bieler mit Amalie Groß. Johann Georg Schließer mit Louise Krieg.

Getraut: August Bajer mit Wilhelmine Sogade. David Birkmann mit Josefa Müller. Joseph Julius Emil Frommer mit Julie Josefa Pfeifer. Adolf Heilmann mit Augustine Weinert. Anton Stroinski mit Maryanna Wlodarczyk. Anton Streich mit Klara Mio. Adam Ludwig mit Dorothea Sonnenburg. Gustav Sperber mit Bertha Koronka Augsburg.

Gestorben: Maria Krieger 2 Jahre 1 Monat, Heinrich Wittner 55 Jahre, Nathalie Domske 1 1/2 Jahre, Otto Schober 18 Tage, Marie Steigert 4 Stunden, Adolf Paul Zinser 9 Monate, Alma Wittensburger 5 Wochen, Bertha Erber 1 Jahr 4 Monate, Oskar Hugo Klemm 6 Monate, Margarethe Michael 4 Monate, Ewald Ränger 2 Jahre 4 Monate, Mathilde Heinemann 18 Jahre, Elisabeth Ambrozaitis 65 Jahre, Eward Schint 35 Jahre, Auguste Albertine Jacobi 23 Jahre, Eward Elert 7 1/2 Jahre, Wilhelm Eward Grau 53 Jahre, Christoph Hoffsch 2 Jahre, Emilie Scheinert 1 1/2 Jahre.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamt theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

Гуевъ Мухель Вульчанская № 46 изъ Сосновицы. — Инспектору Корняеву изъ Варшавы. — Горшевой Дзка 506 изъ Малкина. Ж. Д. — Почтовая Контора Полонскому изъ Варшавы.

Anm'erkung: Personen, welche eine von den oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphenamte eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Fahrplan der Lodzer Fabrikbahn

Table with columns for train types (Vom Lodz abgehende Züge, In Lodz ankommende Züge), times, and days. Includes rows for Trains 2, 4, 6, 8, 10 and 1, 3, 5, 7, 9.

Coursbericht

Table showing exchange rates for Berlin, London, Paris, and Wien as of October 6, 1890. Berlin 100 Rubel = 254 M. 25, Lithuo 254 M. —, Warsaw 39 80, London 8 02, Paris 32 05, Wien 72 —.

Inserate

Dr. J. Birencweig, ausschließlich Haut- und Geschlechts-Krankheiten, (50-2 Ecke der Polubniowa- und Wschodniastraße Nr. 48 (vis-à-vis S. Abel), empfängt Kranke von 11-1 Uhr und von 3-7 Uhr Nachm.

Lodzer Thalia-Theater

Abis für die geehrten Abonnenten! Mehrfach ausgesprochenen Wünschen entsprechend, beschränke ich das Abonnement auf d. Spieltage Dienstag und Donnerstag und bitte die auf Mittwoch und Sonnabend vorgemerkten Abonnenten, die noch disponiblen Logen für die oben erwähnten beiden Tage in Anspruch nehmen zu wollen.

Hochachtend Albert Rosenthal, Director.

